

welche die Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung und hiermit die privilegierte Ausnahmestellung, welche die katholische Kirche bisher in Preußen genoss, aufgehoben werden sollen, ist ein Schritt, mit welchem die Art direct an die ultramontanen Buechergewächse gelegt wird, welche die gesunde Entwicklung des deutschen Volkes noch immer hemmen. Es ist die thatsächliche Antwort auf die abermaligen Versuche des deutschen Episcopats, das Gebot der Jesuiten den Gesetzen des Staates entgegenzustellen. Die im Verschwärungswinkel zu Fulda vor zehn Tagen wieder versammelten Bischöfe haben mit ihrer unmittelbaren Eingabe an den Kaiser keinen Weisheitsreich gemacht. Die schneidige Abweisung dieses Sammelsurms (Wischmasch) von alten Lügen und ungerechtfertigten Beschwerden durch das preussische Staatsministerium ist der Blick, dem die hier charakterisirte Regierungsvorlage als Schlag nachfolgt, der diesmal nicht bloss ein „kalter“ bleiben dürfte. Die „Germania“, welche sich gestern noch an den verschiedenen Kriegsgewächten erfreute, die ihr neue Hoffnungen einflößten, dürfte weniger erbaunt sein von diesem legislativischen Ultimatum an die gefalteten Nebellen. Kann sie doch hieraus den ersten Willen der Regierung entnehmen, „der inneren Schwächung des deutschen Volkes durch den von den Römlingen provocirten Kirchen-Conflikt, welcher Deutschlands Feinden nicht entgeht, ja bei ihren Berechnungen leicht übertrieben in Anschlag gebracht wird“, ein Ende zu bereiten.

**Frankfurt, 13. April.** Das politische Tagesinteresse wird durch neue Bewegungen auf dem kirchlichen Kriegsschauplatz in Deutschland und durch das Verhalten der anderen Mächte gegen jenen Bestrebungen in Anspruch genommen, welche unseren ultramontanen Gegnern im Innern Succurs bringen möchten. Der Segen des ersten Strebens, den Staat aus jenen Zuständen der Unmündigkeit zu befreien, in die er durch seine Kostgänger bei der Kirche verfallen war, zeigt sich in der immer klareren Erfassung der Ziele und Zwecke, welche sich die moderne Culturgesellschaft stellen muß. Die Befestigung der „Verfassung in der Verfassung“, wie sie in den Artikeln 15, 16 und 18 der preussischen Constitutionsacte statuiert war, und die Ausmerzung der darin enthaltenen unnatürlichen Garantie für confessionellen Gewissenszwangs-Verbände aus einem Grundgesetz, welches die staatsbürgerlichen Freiheiten festzustellen hat, können auf den Beifall aller liberalen Geister rechnen. Auch die angekündigte Vorlage, durch welche die Bürger des Ultramontanismus, die nur für propaganandistische Zwecke bestimmten Orden und Congregationen, geschnitten werden sollen, sind ein Schritt mehr zur Abschüttelung der römischen Fremdherrschaft, zur Stärkung der aus dem Willen und Willkür des deutschen Volkes geborenen Reichsautorität. Die „Germania“, deren Salz längst taub geworden ist, steht verblüfft dem neuen legislativischen Operationsplan der Regierung gegenüber. Die Römlinge können schon jetzt eine Parallele ziehen mit den wuchtigen Schlägen, welche im ersten deutsch-französischen Kriege immer rascher aufeinander folgten, und dürften sich im Stillen gestehen, daß unsere kirchenpolitische Kriegsführung hinter der militärischen nicht zurücksteht. Freilich ruft der Berliner „Moniteur“ der Klerikalen heute noch aus: „Je toller je besser“, ähnlich wie ja französische Blätter seinerzeit prahlten: je weiter die Preußen vordringen, desto sicherer wird ihre Niederlage. Aber die Führer der Ultramontanen sind klüger als die von ihnen beherrschten Massen und wir sind der Ueberzeugung, daß in den deutschen Bischofspalästen jetzt manches schwere Herz schlägt, wenn es an den endlichen Ausgang der gegen den Staat gerichteten Rebellion denkt. Die jüngste Immediat-Eingabe durchweht keine Siegeshoffnung; sie erinnert nur an den verzweifelten Versuch der Schlange, nochmals die Ferse desjenigen zu beißen, der den Fuß auf ihr Haupt gesetzt hat.

Wie das Centralorgan der klerikalen Insurrection in Deutschland mittheilt, ist in Posen ein neuer Fall der „ultramontanen Behme“ eingetreten. Verflorenen Sonntag hat nemlich ein unbekannter Priester im Namen des geheimen päpstlichen Delegaten in der Pfarrkirche von Kroitz, einem Nachbarort von Rähme, während des Gottesdienstes die große päpstliche Excommunication über den Probst Rüd in Rähme ausgesprochen. Hoffentlich gelingt es einmal, eines dieser befutteten Hängegebarmen habhaft zu werden, und die Schlupfwinkel der geheimen Revolutionsjunta, welche von Rom aus Befehle empfängt, zu entdecken.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

**Madrid, 8. April.** Eine Rundreise Don Carlos in Biscaya ist für ihn durchaus erfolglos geblieben. Das 1. und 2. Bataillon „Biscaya“ verweigerten es, sich ferner zu schlagen. Durchaus wahr ist es, trotz aller Gegenbehauptungen aus carlistischer Quelle, daß die Juntas von Navarra und Biscaya Don Carlos einen von demselben verlangten Vorschuss von 180,000 Fr. nicht ausbezahlt haben. Herzog Fernan-Nunez und Banquier Arrieta sind aus dem Norden in Madrid eingetroffen mit den Bedingungen eines friedlichen Arrangements, das baldestens in Kraft treten soll.

**Madrid, 12. April.** Die Carlisten wurden bei Tortosa geschlagen und verloren hierbei 100 Mann. General Martinez Campos ist in der Nähe von Seu de Urgel angekommen.

**San Sebastian, 12. April.** General Blanco hat Antigarra verproviantirt ohne dabei auf Schwierigkeiten zu stoßen. Die Carlisten erschossen am 7. in Estella eine Anzahl Gefangene, was einen schmerzlichen Eindruck auf die Bevölkerung machte.

**Constantinopel, 13. April.** Am Sonnabend ist ein Ferman des Sultans an den Gouverneur von Scutari abgegangen, welcher die Hinrichtung der wegen der Bogoriza-Affaire zum Tode Verurtheilten anordnet.

In Constantinopel ist das Gerücht verbreitet, daß sich die französische Regierung mit der Absicht trage, ihren dortigen Gesandten, Herrn Vague, abzurufen und durch einen gewiegeren Staatsmann zu ersetzen, welcher ihr weniger diplomatische Mißerfolge bereitet.

Gemäß amtlichem Bericht des Deutschen Reiches wurden die Erzeugnisse der Herren Gebrüder Stollwerck, Inhaber der kaiserlich königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik zu Köln, als die vorzüglichsten in Wien ausgestellten Fabrikate dieser Art bezeichnet. Das Stabilissement, mit zwei Dampfmaschinen von 60 Pferdekraft ausgestattet, beschäftigt über 200 Arbeiter.

Die Herstellung der Chocoladen erfolgt unter Controle des königl. Regierungs-Commissars Dr. Wohl, vereidigter Chemiker, und darf es als eine Würdigung der hervorragenden Güte des Fabrikates bezeichnet werden, daß nicht nur fast sämtliche deutschen Höfe, sondern auch jene von Oesterreich, England, der Türkei, der Niederlande u. dessen Verwendung in den Hofhaltungen eingeführt haben.

Der Consum der Chocoladen, welche kaum theurer als Kaffee, wird in Deutschland noch zu wenig gewürdigt, und die geringen Qualitäten, welche häufig geboten werden, sind nicht selten die Ursache. Jeder Händler sollte es sich angelegen sein lassen, seine Kunden mit reellen Fabrikate zu versehen.

**Verschiedenes.**

(Daß es an Räuberspelunken) in Berlin nicht fehlt, erhellt aus folgendem Vorfall: „Zu einem durchreisenden Maschinenbauer, der sich nach Warschau begab, gesellte sich auf dem Perron des Ostbahnhofes ein fein gekleideter junger Mann, der vorgab, gleichfalls nach Warschau zu reisen, und einen andern jungen Mann, einen angeblichen Russen, als dritten Teilnehmer der Reise vorstellte. Alle drei Personen begaben sich zu einem nahegelegenen Restaurant, um dort Kaffee zu trinken. Beim Eintritt in das Lokal brachte der Wirth unaufgefordert drei Tassen Kaffee, gleichzeitig aber auch drei Spiele Karten, womit die beiden Fremden das bekannte Rummelblättchen spielten. Der Auforderung der beiden Begleiter, an dem Spiele Theil zu nehmen, gab der Maschinenbauer keine Folge, nahm vielmehr sein Portemonnaie aus der Tasche, um den Kaffee zu bezahlen, da ihm das Benehmen seiner Begleiter verdächtig vorkam. In demselben Augenblick griff der Wirth nach dem Portemonnaie, in dem sich 40 Thlr. befanden, und suchte es ihm zu entreißen. Nach langem Ringen blieb dem bedauernswerthen Maschinenbauer nur das leere Portemonnaie in der Hand, das Geld war verschwunden. Die anwesenden Gäste nahmen für den Wirth Partei und drängten den Maschinenbauer zur Strafe hinaus, wohin er jedoch den Wirth, den er fest am Arm gepackt hatte, mitzog. Auf der Straße schlug der Wirth den Beraubten mehrere Male in's Gesicht. Der Bandit wurde aber mit Hilfe einiger Personen, welche hinzusprangen, festgehalten und zur Wache geschafft.“

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

**A m t s b l a t t**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 43.**

**Samstag den 17. April**

**1875.**

**Bekanntmachungen.**

Königl. Oberamtsgericht Schorndorf.

**An die Vormundschaftsbehörden, (Anlegung von Pfliegenschaftsgeldern betr.)**

Das K. Justiz-Ministerium hat neuerdings die Verfügung getroffen, daß in Fällen, in denen die regelmäßige Anlegung von Pfliegenschaftsgeldern nach §. 26 der Vorschriften für Pfleger vom 26. Juni 1843 nicht möglich oder doch den Interessen des Pfliegling's allzumenig entsprechend wäre, den Pflegern neben der bisher zugelassenen Erwerbung von Obligationen des Württemb. Credit-Vereins, auch die ausnahmsweise Anlegung von Pfliegenschaftsgeldern in den umgewandelten Pfandbriefen der Württ. Hypothekensbank im Sinne des §. 27 der Vorschriften für Pfleger mit jebeimaliger Genehmigung der Vormundschaftsbehörde in widerrücklicher Weise zu gestatten sei, wobei übrigens die Pfleger auch nach gestatteter Erwerb dieser Papiere für die andauernde Ueberwachung der Sicherheit derselben und für deren zeitige Entfernung im Fall der Entstehung einer begründeten Besorgniß verantwortlich bleiben. Hierbei ist jedoch noch besonders hervorzuheben, daß die Pfleger blos neue Pfandbriefe, die auf das Marksystem lauten, erwerben dürfen, da nur für diese das Faustpfand bestellt wird, während diese Pfandbriefe für die bisherigen, auf den Guldenfuß gestellten und jetzt zur Umtauschung zu bringenden Pfandbriefe nicht bestimmt ist, sowie ferner, daß die erworbenen Pfandbriefe nach Maßgabe der allgemeinen Vorschrift der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 9. October 1863 (Reg.-Bl. S. 204) stets auf den Namen der Pfliegenschaft einschreiben zu lassen sind.

Schorndorf, 3. April 1875.

K. Oberamtsgericht.  
Siefching.

**Wasserbau-Concessions-Gesuch.**

Hammer-Schmied Mayer von Weiler hat sein neu erbautes Wöhr durchschnitlich um 3,33 Dm., die Wöhrfalle um 1,16 Dm. zu hoch angelegt, so daß die Schwellung 17,2 M. oder 60' über das Ueberfahrts-Brückchen hinausreicht, ferner die Radfalle anstatt 0,99 M. nur 0,97 M. hoch, dagegen statt 0,31 M. nur 0,4 M. breit gefertigt und bittet derselbe um Belassung in diesem Zustande. Dieses Gesuch wird mit der Aufforderung veröffentlicht, daß etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen, vom Tage der Erscheinung des Blattes an gerechnet, bei Vermeidung des Ausschlusses in gegenwärtigem Verfahren hier anzubringen sind, wo auch die Beschreibungen u. zur Einsicht aufliegen.

Den 14. April 1875.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

**Die Orts-Vorsteher**

werden veranlaßt, ohne Verzug der dießl. Verfügung vom 5. August 1874, Amtsbl. Nr. 91, sowie der Ministerial-Anordnung vom 23. Novbr. 1874, W.-Amtsbl. Nr. 29, gemäß die Aufforderung an die Obstaumbesitzer zur Reinigung ihrer Bäume von Raupen, Raupenneckern, Mispeln, sowie zur genauen Untersuchung und Anwendung der Abwehrmaßnahmen gegen die Blutläuse wieder zu erlassen, Feld- und Waldschäden die Controle der Bäume ernstlich auszugeben, angezeigte Zuwiderhandlungen streng zu bestrafen u. endlich die Lehrer der Volks- u. Fortbildungsschulen um Belehrung der Jugend zu ersuchen.

Es wird eine rege Thätigkeit um so mehr erwartet, als im hies. Bezirke wiederholt Fälle nachgewiesen worden sind, wo die Blutläuse mit ihren verheerenden Wirkungen an den Bäumen solcher Bäume sich eingenistet hatten, die in Folge Absterbens ausgegraben werden mußten, ein Beweis wie lange, wie tief und weit verbreitet dieses schädliche Insekt bei uns ist, und woran die leider überall noch wahrzunehmende Vernachlässigung und mangelnde Pflege der Bäume große Schuld trägt.

Man vertraut daher auch zu den Ortsbehörden, daß sie die zur Erhaltung dieser reichen Quelle der Nahrung ihrer Angehörigen erlassenen Vorschriften mit Nachdruck vollziehen werden, und wird genauen Nachweis hierüber bes. auch aus Anlaß der Rugsgerichte verlangen.

Den 15. April 1875.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

**Die Orts-Vorsteher**

werden aufgefordert, nach nunmehrigem Eintritt besserer Witterung auf Erledigung der Oberfeuerschau-Defekte innerhalb der gegebenen Termine zu dringen und nach Ablauf der letzteren die Protokolle, welche, soweit sie hier vorliegen, ihnen heute zukommen, mit Nachweis des Geschehenen alsbald zurückzugeben.

Den 16. April 1875.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Schorndorf. Steckbrief.

Der 17. Jahre alte Flaschnergeselle Wilhelm Eriebert von Stuttgart wird wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt. Eriebert ist 1,60 M. groß, von kräftiger Statur, hat blonde Haare, braune Augen, eine gebogene Nase, und war bei seiner Entweichung mit schwarzen Tuchhosen, blauem Wams und schwarzer Schilfkappe bekleidet.  
Den 15. April 1875.  
Königl. Obergerichtsgericht.  
J.-Ass. Herrschner.

Oberurbach,  
Gerichtsbezirk Schorndorf.  
Dem Antrag der Erben des verstorbenen Johann Georg Gottlieb Schallmüller, gewes. Wundarzt zu Oberurbach, gemäÙ, kommen am

**Montag den 19. April 1875**  
von Morgens 7 1/2 Uhr an im Wege des öffentlichen Auftreibs in dessen Behausung gegen baare Bezahlung zum Verkauf:  
Gold und Silber, Bücher, Mannsleiber, Leibweißzeug, Betten u. Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 3 Kleiderkästen, 1 Commode mit Aufsatz, 1 gepolsterter Lehnstuhl, 6 gepolsterte Sessel, 3 tannene Bettladen und 1 hartholzener Tisch allgemeiner Hausrath, Feld- u. Handgeschirr, Faß und Bandgeschirr und 3 Hühner.  
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Schorndorf, den 10. April 1875.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

**Revier Schorndorf.  
Wegbau-Akkorde.**  
Donnerstag den 22. April  
Wegbau im Hante, Planie- und Dohlenarbeiten 773 fl.  
Wegbau am Neugreuth dto. 126 fl.  
Ehaufstrung in der Reimwiese 76 fl.  
Lieferung von 310 Koflasten  
Steingeschlag 227 fl.  
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr auf dem Spitalhof.

**Die Gemeindepfleger,**  
welche mit Staatssteuer, Amtschaden, Brandschaden, Einkommensteuer noch im Rückstand sind, werden an Einwendung ihrer Schuldigkeiten erinnert.  
Schorndorf, den 14. April 1875.  
Oberamtspflege.  
Fuchs.

### Revier Hoheneggen. Holz-Verkauf.

Montag den 26. April  
aus Schlichterthal und Rittergehren: Km. 17 buchene Prügel, 2 dto. Anbruch, 209 erlene Prügel, 18810 buchene, 5540 erlene Weilen. Um 9 Uhr im Schlichterthale.  
Doppelsbohm.  
Bei der unterzeichneten Stelle liegen gegen gefehlliche Sicherheit  
**400 fl.**  
zum Ausleihen parat.  
Stiftungspflege.  
Rechner Bauer.

Schorndorf.  
Am Montag den 19. April  
Nachmittags 2 Uhr  
verpachtet Präceptor Dürr von Stuttgart 1/2 Mrg. 37 Ath. Baumgut im Krebsgäfle. Die Pächter wollen sich auf dem Rathhause einfinden.

**III. Abth. Netter  
Sonntag den 18. April  
Abends 7 Uhr  
Versammlung  
im Unter.**

### Schorndorf. Schützen-Sache.

Mitglieder der Schützen-Gesellschaft, auch andere Schützen von hier und Umgegend, welche beabsichtigen, das bevorstehende Festschießen in Stuttgart mitzumachen, lade ich — unter Hinweisung auf die Satzungen des deutschen Schützenbundes, nach welchen nur Mitglieder von Schützen-gesellschaften dem Bunde beitreten und nur Bundesmitglieder an diesem Schießen theilnehmen können — auf nächsten Mittwochs Abend 7 Uhr zu Bäcker Straub dahier freundlichst ein.  
W. Bloß.

**Bazar-Lotterie.  
Loose à 1 Mark**  
empfehl  
Buchbinder Guchner  
am untern Thor.

Schorndorf.  
**Ein Stückle**  
im Eichenbach hat zu verpachten  
Schuhmacher Koch's Wittwe.  
**Wäsche**  
zum Waschen nimmt an  
die Obige.

### Schorndorf. Stroh- & Binsenhüte,

neueste Façon, für Damen und Kinder, empfiehlt billigst  
Vortennmacher Kraß Wittwe.  
**Grassamen,**  
sowie hohen und dreiblättrigen  
**Aleesamen**  
empfehl

**C. M. Meyer**  
am Markt.  
Schorndorf.

Schöne  
**Bisquit-Kartoffeln,**  
wie auch  
**Bwiebel-Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
Bäcker Bregler.

Einige Säcke  
**Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
Färber Wde.

**Heidenheimer Kochgeschirr**  
ist fortwährend zu haben bei  
Karoline Hellerich,  
vis-à-vis d. Heuwaage.

**1 Tisch, 1 Kasten und 2  
schöne Tuchröcke**  
hat zu verkaufen  
Ch. Margarethe Koch Wittwe.

**Heu & Rehmd, Angersen,  
Rüben & frühe Steck-  
Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
Steinestel, Tuchmacher.  
Einen Rest  
**Heu & Rehmd**  
hat noch zu verkaufen  
W. Maier, Zeugschmied.

10 Centner  
**Heu & Rehmd**  
hat zu verkaufen  
G. Breuninger.  
Schorndorf.

**Ein Allmandstückle**  
im Eichenbach hat zu verpachten  
Waldbmeister Fischer.

Weiler.  
Längst bekannte  
**Kinderwägele**  
sind wieder zu haben bei  
Immanuel Weg, Wagner,  
an der Hauptstraße.

### Schorndorf. Gartenwirthschafts- & Regelbahn- Eröffnung.

Am Sonntag den 18. April  
eröffne ich meine  
Gartenwirthschaft mit Regelbahn  
bei gutem Stoff, wozu unter Zusicherung  
reeller und pünktlicher Bedienung ergebenst  
einladet.  
**Hottmann & Anker.**

Schorndorf.  
**Giebelplatten von Solnhofen**  
zum Schutz der Wetterseite der Häuser laut vielen  
Zeugnissen bestens erprobt.  
Das Geschäft damit hat heuer begonnen, wie seit vielen Jahren, dabei erscheint es mir rathlich, die R. Hausbesitzer, welche solchen Schutz brauchen, freundlichst zu ersuchen, ihre Bestellungen bei mir so treffen zu wollen, daß ich 4 Wochen Lieferzeit habe, wegen ganzen Eisenbahnwaggon's zugleich für mehrere R. Kunden, um die bisherigen billigen Preise einhalten zu können. So ist es auch den Dachplatten und 2 Cm. dicken Pflastersteinen für Dehnen und Küchen.

Ergebenst  
**J. F. Veil**  
j. Brünnele.

**Alder-Linie.**  
Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.  
Direkte Postdampfschiffahrt zwischen  
**HAMBURG und NEWYORK**  
vermittelt der prachtvollen schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes 3600 Tons und 3000 Pferdekraft.  
Klopstock am 29. Apr. | Goethe am 13. Mai. | Lessing am 27. Mai.  
Wieland am 6. Mai | Schiller am 20. Mai | Herder am 3. Juni.  
und ferner jeden Donnerstag.  
Passagepreise: 1. Cajüte R. 495, 2. Cajüte R. 300, Zwischenbed. R. 90.  
Nähere Auskunft ertheilen die Inlands-Agenten der Gesellschaft und  
Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1  
und der Post, Friedr. Aickelin, — in Heilbronn Ernst Wilh. Koch  
sowie deren Bezirks-Agenten.  
Briefe und Telegramme adressire man: Alder-Linie — Hamburg.

### Oberurbach. Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Herrn Gottlob Reim hier betriebene Spezereigeschäft verbunden mit Speisewirthschaft gekauft habe und solches fortführen werde.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kunden stets mit einer sehr guten Waare aufs billigste und freundl. zu bedienen und sehr recht zahlreichem Zuspruch gerne entgegen.  
Hochachtungsvoll  
**Heinrich Schloer.**

Winterbach.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre  
Chr. Näbling, Flaschner.  
Gmünd.  
**Ein braver Junge,**  
der Lust hat, Goldarbeiter zu werden, findet bei mir eine gute Lehrstelle und erhält derselbe Kost und Wohnung im Hause.  
3  
C. F. Stein.

Schorndorf.  
Wegen Wegzugs meiner bisherigen Hausleute habe ich vom 1. Juni d. Js. an meine untere Wohnung zu vermieten.  
Den 13. April 1875.  
Oberamtspfleger Fuchs.

Oberurbach.  
Sehr feines  
**Bier,**  
prima Stoff, das Liter zu 7 kr., hat im Ausschank  
2' **Geinrich Schldr.**

**Zu verkaufen:**  
2 Kindsbetten, mehrere große Betten sammt Bettladen, und sonstige verschiedene Gegenstände durch alle Rubriken.  
Vorkäufer Fuchs Wd.

Rudersberg.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre unter Garantie tüchtiger Ausbildung.  
3' **C. G. Söhl, Schlosser.**

Winterbach.  
Längst bekannter  
**Güter-Gyps**  
ist fortwährend in frischer Qualität und Quantität per Simri 8 kr. zu haben bei  
3 Müller Speidel.

**Wichtig für Kranke!**  
Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und freo. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

**Das Frühjahr** wird wohl von allen lebenden Wesen, insbesondere aber von den im Winter geplagten Leidenden willkommen geheißen, weil sie mit Recht hoffen, daß es auch auf ihren erkrankten Körper von wohlthätigem Einfluß sein wird. — Diejenigen nun, welche während dieser günstigen Jahreszeit mit dem **grüßtmöglichsten und dauerndem Erfolg** eine Kur unternehmen wollen, machen wir hiermit auf das berühmte mit **vielen Illustrationen** versehene Werk „**Dr. Airy's Naturheil-methode**“ aufmerksam. Dieses elegant ausgestattete, 25 Bogen starke Buch kostet **nur 1 Mark** und sind wir sicher, daß kein Leidender dasselbe unbenutzt aus der Hand legen wird, die erzielten glänzenden Erfolge bürgen dafür. — Dies ausgezeichnete Buch ist in fast allen Buchhandlungen vorrätzig, man nehme indeß nur **Dr. Airy's Naturheil-methode, Originalausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig**, denn alle anderen unter ähnlichem Titel erschienenen Bücher sind mehr oder weniger entstellter Nachdruck!

### Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmacopoe, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Professor Dr. **Kiemer** anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

### Löflund's Malz-Extract mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth ein neues, wohlsmekendes und leicht verdauliches Mittel.

### Löflund's Malz-Extract mit Kalk

nach Dr. P. Reich, gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit, mit bestem Erfolg angewendet. Zu beziehen aus beiden **Schorndorfer Apotheken**, sowie direct aus der Fabrik von **Ed. Löflund** in Stuttgart.

**Steinenberg.**  
Von heute an ist in hiesiger Ziegelei weißer und schwarzer **Kalk und rothe Waare** zu haben.  
Ziegeleibestzer **Erzingers** Wc.

Eine **Laden-Einrichtung**, bestehend in 2 Waarenkästen und 1 Ladentisch, je mit Schubladen, ferner zu Einrichtung einer Wirtschaft: neue grüne **Tafeln, Bänke** mit und ohne Lehne, **Gläser** nach neuem Maß und **Bierflaschen** werden billigst abgegeben.  
Wo? sagt die Redaction.

**Weiler.**  
Bei Unterzeichnetem sind fortwährend beschlagene und unbeschlagene **Kinderrögele**, sowie auch **Handrögele** zu haben.  
**Wagner Neg** bei der **Zehntschauer**.

### Wohnungen z. vermiethen.

Entweder sogleich oder auf **Jakobi** sind in meinem Kniestock 2 Wohnungen für stille Familien, und im ersten Stock 2 einzelne Zimmer für ledige Herrn zu vermiethen. Liebhaber wollen sich an **Hrn. Kuhnle** wenden.  
**Löble, Wundarzt.**

### Die billigste,

sowie für das Leder zuträglichste **neue deutsche Wäse**, auch **Outta-percha-Wäse**, alle Sorten **Schwefelschnitten, Gichtpapier, Pomnade** offen und in Schachteln zc. empfiehlt bestens **Wilh. Seitter**, Gemische Produktenfabrik in **Ludwigsburg**.  
(H 71965)

**Gottesdienste**  
Am 5. Jubilate (18. April) 1875. (Confirmation.)  
Vorm. 9 Uhr: **Predigt.**  
Herr **Helfer Hoffmann**.  
Nachm. 4 Uhr: **Predigt.**  
**Hr. Vicarius Raur.**

### Bach- & Tag

**Straub, Hofsäß.**

### August Pfeiderer.

Das **Hamburger Post-Dampfschiff „Schiller“**, Capitän **Thomas**, von der **Adler-Linie**, welches am 1. April 3 Uhr Nachmittags von hier und am 3. April Morgens von **Cherbourg** abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 11 Stunden am 14. April Morgens 6 Uhr wohlbehalten in **Newyork** angekommen.  
Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (**Adler-Linie**) in **Hamburg** gehörende Post-Dampfschiff „**Deffing**“, Capitän **Loosbury**, trat am 15. April seine zweite diesjährige Reise mit 515 Passagieren — worunter 59 **Cajüts-Passagiere** — sowie mit Post und Ladung von **Hamburg** via **Cherbourg** nach **Newyork** an.

gende **Wiener Firmen** angehörten. Die Herren betrieben das Geschäft in schwingvoller Weise und schon seit dem Jahre 1860. Nach den vorläufigen Erhebungen sollen die **Schmuggler**, welche ihre Waaren von **Deutschland** aus über die böhmische Grenze nach **Oesterreich** brachten, das **Aerar** um nahezu drei Millionen Gulden geschädigt haben.

**Wien**, 13. April. Bedeutendes Aufsehen erregt hier die Entlassung einer großen Zahl Arbeiter in der **Sigl'schen Fabrik**. Am letzten Samstag wurde zweitausend Arbeitern, die noch in der Fabrik beschäftigt sind, bedeutet, daß ihnen demnächst Kündigung bevorstehe, und zwar je nach Vollendung der noch im Zuge befindlichen Arbeiten, doch so, daß binnen 4 Wochen die Arbeiten zu Ende sein werden. Die Fabrik hat — sobald diese Arbeiten ausgeführt sind — keine Bestellung mehr, und so werden zuerst die **Schmiede**, dann die **Gießer**, die **Kesselschmiede**, die **Eisenbrecher** zc. entlassen und die Fabrik steht still. Die Lage der Arbeiter, meist **Familienväter**, wird dadurch eine sehr traurige, um so mehr, als durch das Feiern der **Sigl'schen Fabrik** noch viele andere **Establishments** in die **Nothwendigkeit** versetzt werden, einen Theil ihres Personals zu entlassen. Herr **Sigl** hat seit 1873 der Erhaltung der Fabrik sehr große Opfer gebracht und es durch Uebernahme der Lieferung von 150 Lokomotiven für **Rußland**, 150 für **Deutschland** und 50 für **Italien**, die er mit pekuniären Einbußen erwirkt, möglich gemacht, die Mehrzahl seiner Arbeiter bis jetzt zu beschäftigen. Man hofft nun, es werde den Bitten des **Bürgermeisters** gelingen, **Herrn Sigl** zu bewegen, daß er noch einen Versuch durch Reducirung der Arbeitszeit macht, wobei es seiner Energie inzwischen gelingen werde, auch weiter **Rath** zu schaffen.

**London**, 14. April. Bei der gestrigen Einweihung der neuen **Thomasikirche** in **Canterbury** nahm **Cardinal Manning** auf den kirchlichen Kampf in **Deutschland** Bezug und erklärte **Jeden**, welcher sich den Staatsgesetzen bedingungslos unterwerfe, für einen **Abrünnigen** und **Apostaten**.

**Mißverständnis.** Ein **Berliner Fabrikbesitzer** wollte einen **Arbeitsburschen** engagiren und fragte einen **Jungen**, der sich zur Stelle gemeldet hatte, was er vorher gemacht habe. „Ja habe Müttern geschlagen,“ lautete die Antwort. — „Was, du Bengel? **Warst** hinaus und sei froh, daß ich dich nicht der **Polizei** übergebe!“ — „Herr, seien Sie man nicht gleich so böse, et waren doch blos **Schraubenmüttern**, ist werd's ja aber nicht wieder thun.“

### Tagesneuigkeiten.

Seine **Königliche Majestät** haben die **Gerichtsnotarstelle** in **Wetzheim** dem **Amtsnotar Lörcher** von **Winterbach** übertragen. (Schw. M.)

**Berlin**, 14. April. Die großen **Vorteile** und **Annehmlichkeiten**, welche insbesondere die **süddeutschen Bahnen** dem reisenden Publikum durch Ausgabe von **Retour-Billets** zu bedeutend ermäßigten Preisen bieten, liegen klar vor Augen. In jüngster Zeit sollen nun die **Defraudationen** mit **Retour-Billets** in **bedenklicher Weise** überhand genommen haben, was für die Bahnen mit nicht unerheblichen **Schädigungen** verbunden ist. Dadurch **veranlaßt**, soll vor Kurzem das **Reichs-Eisenbahn-Amt** bei den **Bahn-Verwaltungen** die **Aufhebung** der ganzen Einrichtung des **Retourbillets-Systems** angeregt haben, eine **Maßregel**, die, falls sie **unabwehrbar** wäre, tief beklagt werden müßte. Um Dem jedoch vorzubeugen, möchte es sich empfehlen, daß das **Publikum** die zu seiner **Wahrnehmung** gelangenden Fälle von **Unterstreifen** der betreffenden **Bahn-Verwaltung** zur **Anzeige** bringt und so damit hilft, den **Mißbrauch** zu **entdecken** und **abzustellen**, wobei es nur im **eigensten Interesse** handeln würde.

**Wien**, 9. April. Die **unerhörte Maßregel**, welche in **Ungarn** gegen **deutsche Beamten** beschlossen wurde, kann nicht genug gegetelt werden. Die **Verfügung** hat selbst in **einigen nächstern ungarischen Organen** die **rücksichtslosesten Verbammungs-Urtheile** gegen sich wachgerufen, wird aber trotzdem, wie der Herr **Communications-Minister** **Böchy** versicherte, „**schonungslos**“ durchgeführt werden. — In den **letzten Tagen** ward hier eine **Schmuggler-Bande** ermittelt, welcher nicht weniger als **fünfzehn** hervor-

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 5 kr.

No. 44.

Dienstag den 20. April

1875.

**Schorndorf.**  
**Steckbrief.**  
Der 17 Jahre alte **Fleischergeselle** **Wilhelm Eriebert** von **Stuttgart** wird wegen **Diebstahls** steckbrieflich verfolgt. Eriebert ist 1,60 M. groß, von kräftiger Statur, hat blonde Haare, braune Augen, eine gebogene Nase, und war bei seiner **Entweichung** mit **schwarzen Tuchhosen**, **blauem Wams** und **schwarzer Schilfkappe** bekleidet.  
Den 15. April 1875.  
Königl. **Oberamtsgericht.**  
**J.-Ass. Herrschner.**

**Schorndorf.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am 27. April werden im **Stadtwald** **Frauenberg** und **Konnenberg** verkauft: 1 **Km. eichene Kuchholzfleiter**, 15 **Km. eich. Prügel**, 446 **Km. buchen Scheiter** und **Prügel**, 6170 **buchene Wellen**.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim **Randell**, wozu die **Ortsbewohner** eingeladen werden.  
**Stadtpflege.**

**Schorndorf.**  
Nächsten **Donnerstag** den 22. d. und am folgenden **Tag** wird die **pro 30. April** verfallene **10monatliche Staatssteuer**, sowie das **Brandlastengeld** auf dem **Rathhaus** **eingezogen**.  
Es werden daher **Diejenigen**, welche damit noch im **Rückstand** sind, **bringend** zur **Zahlung** aufgefördert.  
**Steuereinnahmerei.**

**Schorndorf.**  
Montag den 26. d. **Nachmittags 2 Uhr** werden **sämmtliche** in den **Ökonomie-Gebäuden** des **Hospitals** und in den 3 **Kellern** befindlichen **Räume** auf weitere 3 Jahre, **Georgi 75/78**, auf dem **Rathhause** **verpachtet** werden.  
Den 19. April 1875.  
**Hospitalpflege. Raur.**

**Duppelshöhm.**  
Bei der unterzeichneten Stelle liegen gegen **gesetzliche Sicherheit**  
**400 fl.**  
zum **Ausleihen** parat.  
**Stiftungspflege.**  
**Rechner Bauer.**

### Bekanntmachungen.

**Rottweil,**  
**Gerichtsbezirks Schorndorf.**  
**Fahrniß-Auction.**  
Am nächsten **Freitag** den 23. April d. J. von Morgens 8 Uhr an  
wird dem Antrag der Erben der verstorbenen **Matthäus Haller's Wittwe** in **Rottweil** gemäß in deren **Wohnung** eine **Fahrniß-Auction** durch alle Rubriken gehalten, wobei namentlich vorkommt:  
1 junge, zum Zug taugliche Kuh, Bett- und Bettgewand, Schreinwerk, Früchte und allerlei sonstiger Hausrath.  
Liehaber sind **eingeladen**.  
**Waisengericht.**  
**Vorstand Deutel.**

**Schorndorf.**  
**Schützen-Sache.**  
Mitglieder der **Schützen-Gesellschaft**, auch andere **Schützen** von hier und **Umgegend**, welche **beabsichtigen**, das **bevorstehende Feststücken** in **Stuttgart** mitzumachen, lade ich — unter **Hinweisung** auf die **Satzungen** des **deutschen Schützenbundes**, nach welchen nur **Mitglieder** von **Schützen-gesellschaften** dem **Bunde** beitreten und nur **Bundesmitglieder** an diesem **Schießen** theilnehmen können — auf **nächsten Mittwoch** **Abend 7 Uhr** zu **Bäder Straub** dahier **freundschaftlich** ein.  
**W. Bloß.**

**Schorndorf.**  
**Sehr guten**  
**Wein**  
per  $\frac{1}{2}$  Liter 12 und 15 kr.,  
**Moß**  
per Liter 6 kr. hat im **Aus-**  
sicht  
**Rosine Neemann z. Hirsch.**

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer  
Rechtes persisches **Insectenpulver**  
allein acht bei  
**Carl Veil**  
in **Schorndorf.**

**Schorndorf.**  
Ein guter  
**Schreiner**  
findet Arbeit bei  
**Hartmann,**  
Schreiner.

**Schorndorf.**  
Eine **Ruh** schweren **Schlags**, welche in 14 **Tagen** **kalbt**, hat zu verkaufen  
**Joh. Walsh's Wc.**

**Schorndorf.**  
**Zu vermiethen**  
bis 1. Mai ein **Logis** für eine **kleinere** Familie.  
**G. Steiger, Buchbinder.**

**Ein Stück Cammevas** wurde **vorige** **Woche** **gefunden**. **Abzuholen** gegen **Erfäß** der **Einrückungsgebühr** bei  
**Kaltshmid.**

**Schorndorf.**  
**Zwei möblierte Zimmer**  
sind **sogleich** zu **vermiethen**, wo? sagt  
**die Redaction.**  
**1000 fl.** werden gegen **gute** **Sicher-**  
**heit** bis **Ende** **Mai** **aufzuneh-**  
**men** **gesucht**. **Von** **wem?** sagt  
**die Redaction.**

**Winterbach.**  
**50 Ctr. Ahmd**  
hat zu verkaufen  
**Johannes Reiser, Bauer.**